



## Pressemitteilung

### 1992 – 2022: 30 Jahre AFRIKA FILM FESTIVAL KÖLN

Vom **15. – 25. September 2022** feiert das Afrika Film Festival Köln (AFFK) – mit rund 80 historischen und aktuellen Filmen - sein 30-jähriges Bestehen. Wir freuen uns, dass der angolische Regisseur **Fradique**, der letztes Jahr seinen ersten Langspielfilm AIR CONDITIONER auf dem Festival vorstellte, Schirmherr dieser so besonderen Ausgabe ist.

Was 1992 mit einer bescheidenen Auswahl an „Filmen aus Westafrika“ im kleinsten Kölner Kino, der Filmpalette, begann, hat sich in drei Jahrzehnten zur bundesweit wichtigsten und umfassendsten Präsentation des zeitgenössischen Filmschaffens aus allen Teilen Afrikas und der weltweiten Diaspora entwickelt.

Seit 1992 hat FilmInitiativ Köln e.V. über 1000 Filme aus Afrika und der globalen Diaspora in Köln gezeigt. 300 Filmschaffende aus 50 Ländern waren eingeladen, mit dem Publikum über ihre Werke und Themen zu diskutieren.

### CINEASTISCHE ZUKUNFTSVISIONEN

Zum Festivaljubiläum sind einige Meisterwerke afrikanischer Filmkünstler:innen (wieder) zu entdecken, die auf früheren Festivalausgaben schon einmal zu sehen waren. Diese Filme verdeutlichen die Weitsicht der afrikanischen Regisseur:innen, die bereits vor Jahrzehnten mit cineastischen Mitteln auf Themen und Probleme aufmerksam machten, die heute aktueller denn je erscheinen. Jahrzehnte nach ihrer Entstehung sind einige dieser Klassiker nun im Fokus „ZUKUNFTSVISIONEN“ des AFFK 2022 zu sehen.

Nach dem möglichen Zustand der Welt in der Zukunft fragt die künstlerische Bewegung des Afrofuturismus. Nach einem ersten Höhepunkt in den 1970er-Jahren blühte der Afrofuturismus in den 2000ern wieder auf. Man spricht bei diesem Phänomen auch im Plural von „Afrofuturismen“, weil es keine einheitliche Einordnung zulässt. Gemeinsam ist den Künstler:innen, dass sie bewährte Strukturen verlassen, um sich eine andere Zukunft auszumalen, und dass sie dabei auf die sich rasch entwickelnde Technologie zurückgreifen.

„Maybe you're asking yourself, WTF is this? Is it a poet's idea of a dream?“ Mit diesen Worten beginnt die abenteuerliche Reise zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Spielfilm **NEPTUNE FROST** der Regisseur:innen Anisia Uzeyman und Saul Williams. Dieses filmische Essay über einen möglichen Kampf gegen den Neokolonialismus sprengt alle Grenzen zwischen sozialer Herkunft und Kapital, Geschlecht und Sex, zwischen den Mächtigen und den Ausgebeuteten.

Auch die Kurzfilmreihe **AFROFUTURISMUS** zeigt jeweils komplett unterschiedliche Zukunftsentwürfe. **CANDIDATS AU SUICIDE** entwirft eine dystopische Gesellschaft, in der man ermutigt wird, sich selbst zum Wohle der Gemeinschaft zu opfern. In **DIGGING** wird die Verbindung von Erde und Kultur als Möglichkeit suggeriert, Harmonie herzustellen. FilmInitiativ präsentiert zwei Filme von Adeyemi Michael in dieser Reihe. **DARK MATTER** stellt die Entdeckung der dunklen Materie der Unsichtbarkeit Schwarzer Frauen im Wissenschaftsbereich gegenüber. **THE FUTURE ISN'T WHAT IT USED TO BE** zeichnet ein Bild der Welt im Jahr 2080, wenn die Menschen nicht länger auf der Erde leben können. Eine Erinnerung an die Vergangenheit leitet eine neue Mission ein. Um eine Zeitreise geht es auch in **TWICE AS GOOD**. Und in **X US** gehen zwei Jugendliche an Bord eines Raumschiffs, um einen neuen Planeten zu besiedeln.

## **NEUE KOOPERATIONEN**

Dieses Jahr arbeitet das AFFK mit dem Mashariki African Film Festival in Kigali (Ruanda) und mit **Bernard Djatang**, dem künstlerischen Leiter von Africlap, dem Afrikanischen Filmfestival Toulouse (Frankreich), zusammen. Zudem präsentieren **Beatriz de Medeiros Silva** (Camões I.P./ Portugiesisch-Brasilianisches Institut der Universität zu Köln) und das Filmkollektiv „Geração 80“, in Vertretung von **Fradique**, eine Auswahl portugiesischsprachiger Filme aus Afrika und der afrikanischen Diaspora. Darunter sind Kurzfilme, Dokumentarfilme und Spielfilme, wie **THE LADY THE CHINESE SHOP** von **Ery Claver**. In diesem verstörenden wie bezaubernden Stadtmärchen erzählt der angolische Regisseur von den grotesken Manipulationsversuchen, denen die angolische Gesellschaft ausgesetzt ist. Bei der Vorführung wird auch die Regieassistentin **Kamy Lara** anwesend sein.

Die Regisseur:innen **Liz Gomis** und **Teddy Goitom** haben 2021 ihre Doku-Serien **AFRICA RIDING** und **AFRIPEDIA** vorgestellt, die mit Vorurteilen gegenüber dem afrikanischen Kontinent aufräumen und die Kreativität und Ambitionen junger Menschen in Afrika in den Fokus rücken. In diesem Jahr stellen beide Filmemacher:innen in Köln gemeinsam ein Programm für Schulen vor, das sowohl Kurzfilme als auch Workshops beinhaltet.

## FILMPREIS DIVERSITY

Dieses Jahr wird im Rahmen des Festivals in Zusammenarbeit mit dem Verein KIOSKArts Exchange e.V. erstmals der Filmpreis Diversity vergeben. Er ist mit 1000 Euro dotiert und wurde durch den Diversitätsfonds NRW des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Zwölf Lang- und Kurzspielfilme aus elf Ländern gehen ins Rennen um den Preis wie z. B. der Dokumentarfilm **THE ART OF SIN** von Ibrahim Mursal, der den queeren Künstler **Ahmed Umar**, der im Exil in Norwegen lebt, portraitiert.

## PERSPEKTIVWECHSEL

Jedes Jahr wählt das Team von FilmInitiativ für das Festival explizit Werke von Regisseur:innen aus Afrika und der Diaspora aus und keine Filme *über* Afrika, um afrikanischen Filmemacher:innen einen Raum für ihre Sichtweise zu geben – unabhängig vom westlichen Blick auf Afrika.

So wird das Thema „Migration“ oft bezüglich der Nord-Süd-Achse, bzw. aus der Perspektive westlicher Länder betrachtet. 2019 hat die Non-Profit-Organisation STEPS das Programm „Generation Africa“ ins Leben gerufen, das sich zum Ziel gesetzt hat, das Narrativ der Migration anhand von Dokumentarfilmen afrikanischer Regisseur:innen zu verändern. Mithilfe dieses Programms wurden in 16 afrikanischen Ländern 25 Dokumentarfilme im Lang- und Kurzformat realisiert.

In ihrem sehr persönlichen Film **NO SIMPLE WAY HOME** dokumentiert Regisseurin **Akuol de Mabior** die politische Geschichte des Südsudan anhand ihrer eigenen Familiengeschichte; ihre Mutter Rebecca Nyandeng de Mabior wird die „Mutter der Nation“ genannt. Indem die Filmemacherin die Flucht und das Exil der südsudanesischen Bevölkerung in den Blick nimmt, eröffnet sie eine völlig neue Perspektive auf das Thema. An die Grenze zwischen Nigeria und Marokko begibt sich der nigerianische Regisseur **Ike Nnaebue**. Er kehrt damit an eine der Stationen zurück, die er vor 21 Jahren passiert hat. In **NO U-TURN** sammelt er im Bus, der die Grenze an den Toren Europas in einem fort überquert, unterschiedliche Geschichten von Menschen ein. Manche träumen von einer besseren Zukunft, andere können aus wirtschaftlichen Gründen nicht zurück oder weil sie eine Enttäuschung im Familienkreis vermeiden wollen. In der Südsahara liegt vor der großen Weiterreise ein Ort des Kräftetankens. Davon berichtet **THE LAST SHELTER**. Regisseur **Ousmane Zoromé Samassekou** aus Mali setzt sich darin mit den grausamen Strukturen des Migrationssystems auseinander.

Die drei Regisseur:innen werden ihre Filme persönlich in Köln vorstellen.

## **AUSSTELLUNG „10 VIEWS ON MIGRATION“**

Beim AFFK 2021 wurden bereits vier Kurzfilme präsentiert, die im Rahmen des Projekts **10 VIEWS ON MIGRATION** entstanden sind. Dieses Filmprojekt wurde von den Afrika-Büros der Rosa-Luxemburg-Stiftung initiiert. Regisseur:innen aus zehn afrikanischen Ländern waren eingeladen, Filme zum Thema „Flucht und Migration“ aus ihrer Perspektive zu drehen. Sie verweisen auf hierzulande eher unbekannte Fluchtwege – wie z. B. aus Äthiopien über Djibouti nach Saudi-Arabien –, auf Migrationserfahrungen von Menschen im Transit am Rande der Sahara oder von Rückkehrer:innen nach der Abschiebung aus Europa.

Inzwischen ist aus diesem Projekt eine (Wander-) Ausstellung entstanden, in der die Filme an Monitoren mit Kopfhörern individuell gesichtet werden können und Roll-ups mit Fotos und Texten Hintergrundinformationen zu den jeweiligen Ländern und Regisseur:innen bieten. Diese neu konzipierte Ausstellung erlebt in Köln ihre bundesweite Premiere. FilmInitiativ hat dafür die Ausstellungshalle des Bürgerzentrums Alte Feuerwache (BAF) angemietet. Auch der aus Kamerun stammende Künstler **Jerry Helle**, der in den USA und in Rotterdam lebt, wird mit seinen Bildern zu Themen wie Postkolonialismus, Heimat und Zugehörigkeit ebenfalls in der Ausstellungshalle des BAF zu sehen sein und ergänzt das Projekt **10 VIEWS ON MIGRATION**.

## **ALINE FRAZÃO IN CONCERT BEIM AFFK**

Nach der Abschlusszeremonie der 19. Ausgabe findet zur Feier des 30-jährigen Jubiläums ein Konzert der Sängerin und Künstlerin **Aline Frazão** statt. Auch sie ist dem Festivalpublikum nicht unbekannt. Ihre Musik hatte letztes Jahr bei der Vorführung des Spielfilms AIR CONDITIONER von **Fradique** und dem Kollektiv „Geração 80“ den ganzen Kinosaal mitgerissen und bezaubert. Von ihr stammt der wunderbare Soundtrack zum Film. Wenn Sie **Aline Frazão** live erleben möchten, laden wir Sie nach zur Abschlussveranstaltung mit anschließendem Konzert um 20 Uhr in den Yuca Club Bahnhof Ehrenfeld ein.

Wir würden uns freuen, wenn Sie das Film Festival in Ihren Medien ankündigen könnten.

Das vollständige Programm wird Ende Juli auf der Website:  
**[www.afrikafilmfestivalkoeln.de](http://www.afrikafilmfestivalkoeln.de)** veröffentlicht.

Ansprechpartner\*

*für Hintergrundinformationen zum Festivalprogramm, Filmlinks, Pressefotos, Interviews mit Festivalgästen etc.:*

**Sebastian Fischer**

*FilmInitiativ Köln e.V.: 0221 – 4696243, [mail@filminitiativ.de](mailto:mail@filminitiativ.de)*